

## Leseprobe zu „Katharina – Zwischen Kilos und Klettern“

### Kapitel IV (gekürzt)

Ein bisschen hat mein Onkel wohl gemogelt, denn für die erste Woche gibt es zwei Aufträge. Wobei der erste eher ein Unterlassen ist. Also war ich einverstanden, dass es gilt.

Erstens: Vorerst kein Kontakt mehr zur Waage! - Ein bisschen seltsam fühle ich mich ja schon, auf dieses gewohnte Ritual zu verzichten. Auf der anderen Seite fällt dafür auch mein morgendlicher Angstmoment völlig weg. [...] Als ich meinen Onkel fragte, woher wir denn wissen sollen, ob sein Plan funktioniert, wenn ich mich nicht wiege, fing er nur an zu lachen und meinte, wenn ich morgen aufwache und 10 Kilo weniger wiege, würde ich das auch so merken, aber es wäre völlig unrealistisch. Dann erklärte er mir, dass Schwankungen von einem Tag auf den anderen eher durch die Zu- oder Abnahme von Wasser im Körper bedingt sind und überhaupt keine Aussage über die restliche Zusammensetzung meines Körpers liefern, insbesondere nicht den Körperfettanteil. So wie er es erklärt hat, scheint er sich wirklich belesen zu haben.

Zweitens: Ich führe ein Ernährungstagebuch. Ich schreibe diese Woche jeden Tag auf, was ich esse und trinke. Jeden kleinen Zwischensnack. (Ja, auch jeder Chip auf der Arbeit, der mich über den Tag rettet.) Er meinte, ich solle nichts an meinen Gewohnheiten ändern, sondern lediglich alles aufschreiben. Das hört sich nach einem vertretbaren Aufwand an. Für diese Hausaufgabe stopfe ich noch einen Notizblock in meine etwas überladene Handtasche und dann geht die neue Woche auch schon los. [...] mein Onkel wollte es gerne schwarz auf weiß, na gut, dann trage ich wohl jetzt ein paar Blätter Papier mit mir herum. Seufz. Nichts, was ich nicht von Arbeit kennen würde.

Ach ja, Arbeit. Der Parkplatz ist immer noch zu klein. Der Aufzug ist immer noch kaputt und Conny und Sabrina scheint es immer noch nicht zu stören. (Das Sauerstoffzelt habe ich immer noch nicht bestellt, aber denke darüber nach!) Für die Schreibtischschublade lege ich eine neue Schokolade nach und schnappe mir als Belohnung fürs Treppensteigen gleich ein Stück, bevor ich auf dem Weg in die Küche... Verdammt! Die Schokolade muss ich eintragen. ... noch einmal umdrehe, um meine neue Eintragungspflicht zu erfüllen. Ist das der Plan? Weniger essen, weil es mich nervt, alles aufschreiben zu müssen? Oder doppelt laufe? Nix da, Chef-Kaffee geht vor! Und wenn ich gleich schon aufschreibe, dass ich Schokolade esse, nehme ich mir noch ein zweites Stück!

Das wöchentliche Essen bei Mutter verläuft im direkten Vergleich zum letzten sehr ereignislos. Sie erwähnt Onkel Herrmann mit keinem Wort. Nur als ich nach dem Essen Zettel und Stift auspacke, runzelt sie kritisch die Stirn. "Was wird das denn jetzt?"

Ich fühle mich tatsächlich etwas ertappt. "Ich schreibe auf, was ich gerade gegessen habe."  
"Und wieso das?"

Ehrlich gesagt weiß ich das selbst noch nicht so genau, aber "Onkel Herrmann will es" scheint mir nach der letzten Woche eine schlechte Antwort zu sein. "Och, nur mal so... interessehalber." Ich kann ihr ansehen, dass ich sie nicht überzeuge. Zwischen zwei Schluck Wein lasse ich mir schnell eine bessere Ausrede einfallen. "Ich hab da so eine Wette mit Simone..." Das war wohl das richtige Stichwort, denn Mama mag Simone und hakt sofort nach, wie es ihr geht, während sich ihre Stirn sichtlich wieder glättet. Puuh!

Der Mädelsabend wird ins Kino verlegt [, also] sitze ich am Samstagmorgen,... mittag am Küchentisch bei meinem Kaffee und überlege gerade, welche Mengen ich in mein Tagebuch schreiben soll, [...] als eine Nachricht von Onkel Herrmann eintrifft: "Morgen Sushi. All you can eat. Ich zahle." [...] Ich reiße die Augenbrauen nach oben. Auf der Liste mit Dingen, die ich tun will, bevor ich sterbe, taucht Sushi sicher nicht auf. Zu wenig Substanz auf zu kleinen Tellern für zu viel Geld! Während ich mir noch höfliche Ausreden überlege, schreibt Onkel Herrmann noch. "Vertrau mir! ;-)" Verdammt. Damit ist es wohl ein Auftrag. Na gut, sehen wir mal, was schneller zur Neige geht: seine Rente oder mein Hunger.